

Auf einem sanften Ausläufer des Thüringer Waldes erhebt sich über der mittelalterlichen Fachwerkstadt Schmalkalden **Schloss Wilhelmsburg**. Ab 1585 als Nebenresidenz der Landgrafen von Hessen-Kassel entstanden, zählt es mit seinen herausragenden Innenraumdekorationen und der weitgehend erhaltenen Gesamtanlage zu den bedeutendsten Renaissanceschlössern in Deutschland.

Seit dem hohen Mittelalter teilten sich die hessischen Landgrafen und die Henneberger Grafen das wirtschaftlich ertragreiche Amt Schmalkalden. Nach dem Aussterben der Henneberger 1583 fiel es den Landgrafen von Hessen-Kassel zu. Als Zeichen der neuen Machtverhältnisse errichtete Wilhelm IV. von Hessen-Kassel (reg. 1567–1592) anstelle einer mittelalterlichen Burg das Renaissanceschloss.

Der kunstsinnige, als Bauherr erfahrene Landgraf wirkte selbst an den Entwürfen mit und nahm regen Anteil an der Ausführung

des Baus. Aber auch der niederrheinische Hofbildhauer Wilhelm Vernuken (gest. 1607) war maßgeblich an der Gesamtplanung des Schlosses beteiligt. Unter seiner Ägide entstanden in den herrschaftlichen Räumen virtuose Wandmalereien und Stuckaturen im zeittypischen Roll- und Beschlagwerkstil.

Bei der Einweihung der Schlosskapelle 1590 war das Schloss im Wesentlichen fertig gestellt. Die weitere Gestaltung der Schlossanlage mit Nebenbauten und Gärten blieb seinem Sohn, Landgraf Moritz (reg. 1592–1627), vorbehalten. Moritz ließ zudem die Malereien im Schloss vervollständigen. Eine erneute, vor allem in der Gartengestaltung erkennbare Blüte erlebte die hessische Nebenresidenz als Witwensitz der Landgräfin Hedwig Sophie in den Jahren 1677 bis 1683 und in der Folge unter ihrem Sohn, Landgraf Karl (reg. 1677–1730).

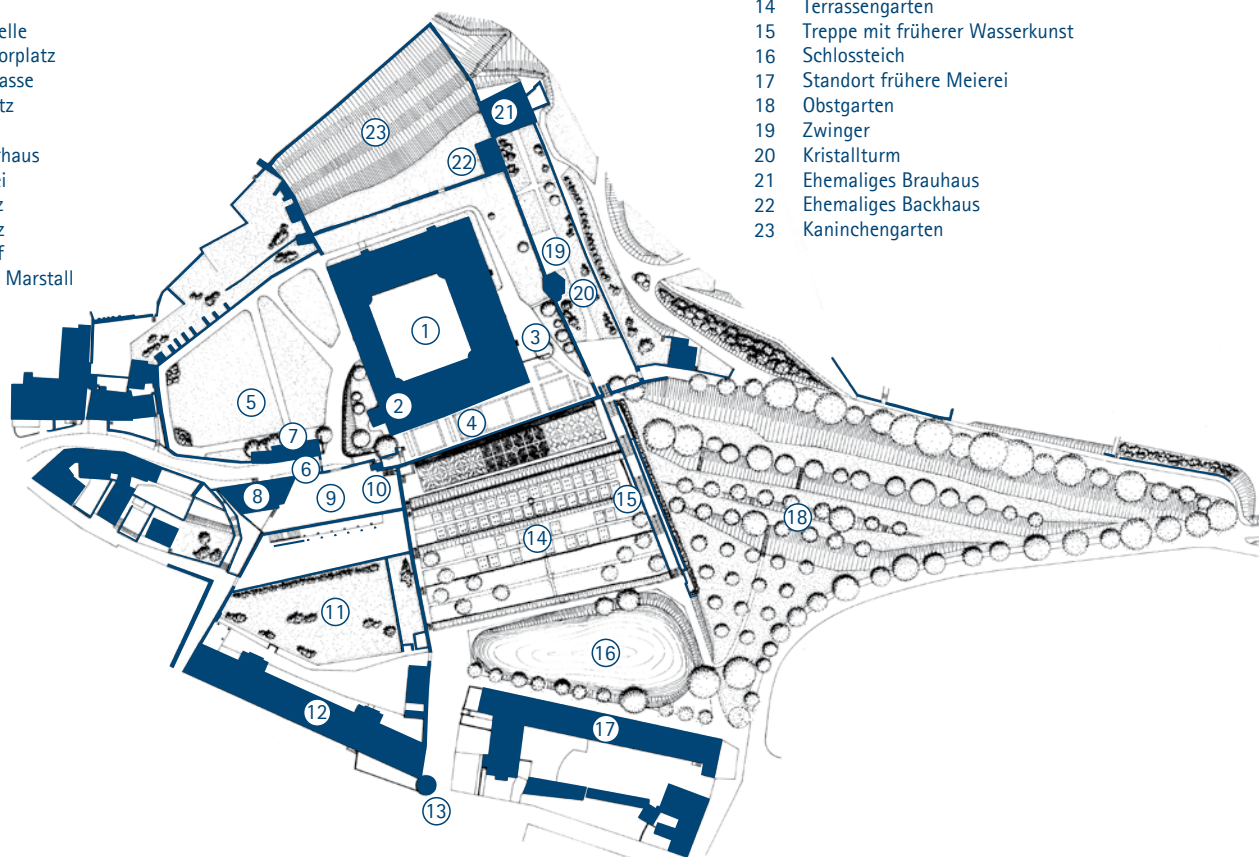
Seit 1994 gehört Schloss Wilhelmsburg zur Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten. Das Museum Schloss Wilhelmsburg zeigt



Terrassengarten

- 1 Schloss
- 2 Schlosskapelle
- 3 Östlicher Vorplatz
- 4 Schlossterrasse
- 5 Exerzierplatz
- 6 Schlosstor
- 7 Torwächterhaus
- 8 Alte Kanzlei
- 9 Große Pfalz
- 10 Kleine Pfalz
- 11 Marstallhof
- 12 Ehemaliger Marstall
- 13 Pulverturm

- 14 Terrassengarten
- 15 Treppe mit früherer Wasserkunst
- 16 Schlossteich
- 17 Standort frühere Meierei
- 18 Obstgarten
- 19 Zwinger
- 20 Kristallturm
- 21 Ehemaliges Brauhaus
- 22 Ehemaliges Backhaus
- 23 Kaninchengarten



Dauerausstellungen zur Geschichte des Schlosses, zur Residenzkultur der Renaissance sowie zur Reformationsgeschichte.

Als regelmäßige **Vierflügelanlage** mit Treppentürmen in den Hofecken entspricht Schloss Wilhelmsburg dem in der Renaissance als Ideal empfundenen Kastelltypus. Reich dekorierte Zwerchgiebel, die beim Rückbau des Dachgeschosses 1820 entfernt wurden, verliehen dem Schloss einst repräsentative Wirkung.

Große Bedeutung für die weitere Entwicklung der frühneuzeitlichen Schlossbaukunst hat Schloss Wilhelmsburg hinsichtlich der Raumdisposition. Die herrschaftlichen Gemächer als Raumeinheiten von drei bis vier Zimmern (Vorzimmer, Wohnzimmer, Nebenzimmer) und die dazwischen gesetzten Säle ermöglichen in ihrer Anordnung eine vollständige Runderschließung des Obergeschosses. Neben den Wohn- und Repräsentationsräumen führen auch die Herrenküche im Erdgeschoss, separate Wirtschafts- und Verwaltungsgebäude und die vielgestaltigen Außenanlagen eindrucksvoll die höfische Kultur um 1600 vor Augen.

Die **Schlosskapelle** im Südflügel steht als Emporensaalkirche in der Tradition der 1544 von Martin Luther eingeweihten Torgauer Schlosskapelle. Die in Schmalkalden erstmals verwirklichte Anordnung von Altar und Taufbecken, Kanzel und Orgel in einer Achse war wegweisend für die Entwicklung des evangelischen Kirchenbaus mit seinen Kanzelaltären. Die 1589 fertiggestellte



Festsaal



Schlosskapelle



Herrenküche

Schloss Wilhelmsburg Schmalkalden

Museum Schloss Wilhelmsburg



Orgel ist eines des ältesten noch spielbaren Orgelinstrumente und mit ihrem hölzernen Pfeifenwerk eine Besonderheit.

Der Festsaal im Ostflügel zählt mit einer Grundfläche von 13 x 26 Metern zu den prachtvollsten Sälen deutscher Renaissanceschlösser. Die hölzerne Kassettendecke ruht auf einem gewaltigen, im Dachstuhl aufgehängten Unterzug, so dass der Raum stützenlos ist. Das vierteilige, nur fragmentarisch erhaltene Bildprogramm der Kassettendecke präsentiert wichtige Tugenden und bezieht sich wie der Wandzyklus biblischer und heidnisch-antiker Figuren auf Landgraf Wilhelm IV., der durch sein Bildnis über der Nordtür und durch sein Wappen auf dem Prunkkamin vertreten ist.

Ab 1602 ließ Landgraf Moritz an der Südseite des Schlosses einen terrassierten „Lust-, Kräuter-, Küch- und Baumgarten“ anlegen. Ganz im Sinne eines Renaissancegartens waren die einzelnen, mit Brunnen geschmückten Terrassen durch Hecken eingefriedet und mit verschiedenen Heilkräutern, Gemüsearten, Blumen und Weinstöcken bepflanzt. Im letzten Drittel des 17. Jahrhunderts ließen Landgräfin Hedwig Sophie und Landgraf Karl den Schlossgarten umgestalten. Eine neu angelegte Wasserkunst säumte nun kaskadenartig die östliche Gartentreppe. Seit dem 18. Jahrhundert verfiel der Terrassengarten, zwischenzeitlich wurde er als Nutzgarten parzelliert und verpachtet. Als eines der ältesten mitteldeutschen Gartendenkmale konnte die Anlage 2013 bis 2015 in ihrer Grundstruktur wieder hergestellt werden.

Kontakt
Anfahrt
Impressum

Schlossverwaltung
Schloss Wilhelmsburg
Frau Lorenz
Schlossberg 9
98574 Schmalkalden

Telefon (0 36 83) 40 19 76
Telefax (0 36 83) 40 86 44

E-Mail:
schlossverwaltung@schlosswilhelmsburg.de
www.schlosswilhelmsburg.de

Museum im Schloss Wilhelmsburg
Schlossberg 9
98574 Schmalkalden

Telefon (0 36 83) 40 31 86
Telefax (0 36 83) 60 16 82

E-Mail: info@museumwilhelmsburg.de
www.museumwilhelmsburg.de

Apr - Okt: Mo - So 10 - 18 Uhr
Nov - März: Di - So 10 - 16 Uhr



© STIFTUNG THÜRINGER SCHLÖSSER UND GÄRTEN
Schloss Heidecksburg · Postfach 10 01 42 · 07391 Rudolstadt
Telefon (0 36 72) 4 47-0 · Telefax (0 36 72) 4 47-1 19
E-Mail: stiftung@thueringerschloesser.de
www.thueringerschloesser.de

Gestaltung: www.buero4.de
Fotos: Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, C. Beyer, H. Wiegel
5., überarbeitete Auflage 2015



STIFTUNG
THÜRINGER SCHLÖSSER UND GÄRTEN

Thüringen
-entdecken.de

